

die themen meiner arbeiten sind die vorgefundenen materien. aus der erde genommen, gewinnen sie durch die leuchtkraft von mineralien wie lapislazuli, malachit und zinnober an leichtigkeit. elementare formen umgeben uns, haben uns in der menscheits- und kulturgeschichte begleitet. in oltremare (1999) wächst die blattform aus der handbewegung und der struktur der steine, ich nenne es ihre sprache. jede form ist individuell und klar und trifft auf die verdichtete materie. so werden aus stein und mineral, im mörser zerkleinert, vermischt mit zellulosefaser, geschöpft oder mit einem klopstein geschlagen, lanzette, kreis, oval, und als schwebende objekte bewegen sie sich vor der wand.

helmut dirnaichner 2023



helmut dirnaichner

1942 in kolbermoor geboren
lebt und arbeitet in münchen, mailand und apulien
www.helmutdirnaichner.de

1970–76 studium an der akademie der bildenden künste in münchen bei günter fruhtrunk. ungegenständliche, auf reduktion und die wesentlichen bildelemente ausgerichtete malerei; seit 1979 künstlerbücher, seit 1982 geschöpfte werke mit apulischer erde und zellulose. seit 1984 treten licht und farbe ausstrahlende mineralien, insbesondere der blaue lapislazuli, hinzu. seit 1985 serien mit lanzettformen. seit 1989 vieltellige wandinstallationen oltremare und schwebende mobiles, sassi volanti, lichtsteine, seit 2017 schwebende installationen meteore

kataloge (auswahl)

„die sinnlichkeit der farbe, helmut dirnaichner zum 80. geburtstag“, galerie renate bender, münchen, 2022
„stein materie farbe, h. d.“, hg. v. d. kleinschrot und j. soldin, mineralogisches museum würzburg, 2021
„farbe im stein – schwingung im metall. helmut dirnaichner und martin willing“, katalog, hg. v. museum im kulturspeicher würzburg, marlene lauter, wienand verlag, köln 2019
„pietracolare. h. d.“, hg. v. s. bartolena und a. crespi, heart pulsazioni culturali, heart book 30, vimercate 2018
„helmut dirnaichner, wo farbe zuhause ist. werkzyklen 1992–2017“, hg. v. c. dirnaichner, verlag für moderne kunst, wien 2017
„helmut dirnaichner. das leichte und das schwere“, verlag für moderne kunst nürnberg, 1993.
„helmut dirnaichner, oltremare“, hg. von j. c. jensen, kunsthalle zu kiel, 1989
„helmut dirnaichner, atla“, verlag bernhard wittenbrink, münchen 1986

mehr auf www.galeriehoffmann.de

obere reihe v.l.n.r.:
affresco, 2016, lapislazuli, kalkputz; 32 x 34 cm
lapislazuli, 2004, lapislazuli, zellulose, 44 x 43 x 3 cm

untere reihe v.l.n.r.:
oltremare, 1999, lapislazuli, vivianit, azurit, zellulose, 40 x 240 cm
oltre il nero, 1992, anthrazit, lapislazuli, zellulose; ø 95 cm
alle fotos: christine dirnaichner

einzelausstellungen (auswahl)

- 2023 galerie hoffmann, friedberg (mit klaus staudt)
- 2022 galerie renate bender, münchen; galerie grewenig heidelberg
- 2021 mineralogisches museum der universität würzburg
- 2020 galerie hoffmann, friedberg (mit ekkeland götze)
- 2019 museum im kulturspeicher würzburg (mit martin willing); espace fanal, basel; galerie renate bender, münchen (mit a. fratteggiani bianchi); installation meteore zum tag der deutschen einheit, villa almone, residenz des deutschen botschafters, rom
- 2018 spazio heart, vimercate/mailand
- 2016 institut für konstruktive kunst und konkrete poesie, kunsthau reha; galerie grewenig/nissen, heidelberg; galerie horst dietrich, berlin
- 2015 galerie wack, kaiserslautern
- 2014 galerie sankt johann, saarbrücken; kunst und kultur zu hohenaschau e.v., aschau im chiemgau; galerie 13, freising; kunstverein bayreuth e.v., ausstellungshalle neues rathaus
- 2013 galerie grewenig/nissen, heidelberg
- 2011 galerie hoffmann, friedberg (mit vera röhml)
- 2009 espace fanal, basel; saletta reale della stazione, monza
- 2008 chiesa di san francesco della scarpa, lecce; galerie wack, kaiserslautern
- 2007 neue galerie dachau
- 2006 espace fanal, basel
- 2005 galerie mueller-roth, stuttgart; rabalderhaus, schwaz
- 2004 galerie hoffmann, friedberg; katholische akademie münchen
- 2003 bayerische staatsbibliothek, münchen; geschäftsstelle der deutschen forschungsgemeinschaft, bonn-bad godesberg
- 2002 pfalzgalerie kaiserslautern; städtische galerie lüdenscheid
- 2001 brandenburgische kunstsammlungen cottbus; biblioteca trivulziana im castello sforzesco, mailand
- 2000 pfalzgalerie kaiserslautern (mit herman de vries);
- 1999 goethe house, new york
- 1998 staatliche kunstsammlungen, gemäldegalerie neue meister, dresden; skulpturenmuseum glaskasten, marl
- 1997 städtische galerie rosenheim; heidelberger kunstverein
- 1994 städtische galerie villa zanders, bergisch gladbach; galerie hoffmann, friedberg
- 1993 galerie kornfeld, zürich; kunstverein schwerte
- 1989 kunsthalle zu kiel; galerie dr. luise krohn, badenweiler
- 1987 galerie mueller-roth, stuttgart
- 1984 städtische galerie lüdenscheid
- 1983 galerie mueller-roth, stuttgart; galerie lydia megert, bern
- 1982 multiartpoints, amsterdam
- 1979 städtische galerie rosenheim; forum stadtpark, graz

**hoffmann
nr. 1/2023**

edition & galerie hoffmann ohg
dokumentation konstruktiver kunst

galerie hoffmann
görbelheimer mühle 1
61169 friedberg/hessen
ausstellungshalle friedberg-ossenheim
florstädterstrasse 10b
61169 friedberg/hessen

geöffnet: di–do 11–16 uhr, sa+so 14–19 uhr
wir bitten um telefonische vereinbarung

telefon +49 (0)6031 2443
telefax +49 (0)6031 62965
hoffmann@galeriehoffmann.de
www.galeriehoffmann.de

4/2022 reinhold köhler + „linien“

9./10. dezember 2022 bis 4. juni 2023

1/2023 helmut dirnaichner + klaus staudt

29./30. april 2023 bis 27. august 2023

2/2023 richard paul lohse + jeffrey steele

24./25. juni 2023 bis 22. oktober 2023

3/2023 jan van munster

9./10. september 2023 bis 3. märz 2024

4/2023 raritäten, grafikmappen, künstlerbücher, multiples,

arbeiten mit papier und plakate internationaler künstlerinnen

und künstler arbeiten aus der eigenen konstruktiven

experimentellen edition + beispiele aus der sammlung

2./3. dezember 2023 bis 16. juni 2024

edition & galerie hoffmann

art cologne 15. bis 19. november 2023

gestaltung: karl-achim czemper, hamburg
druck: nejedy gmbh, friedrichsdorf

**helmut dirnaichner
mit klaus staudt**

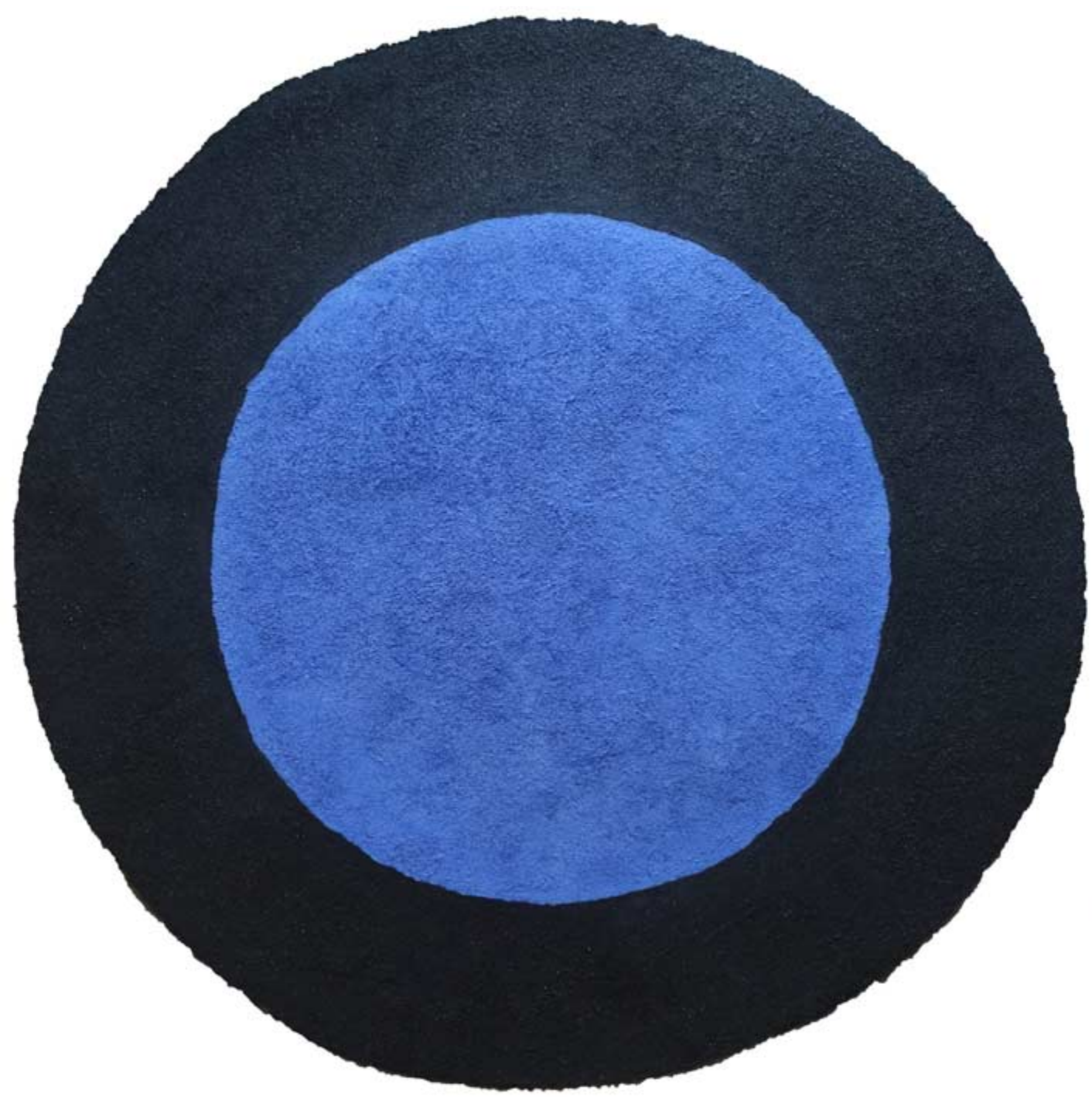
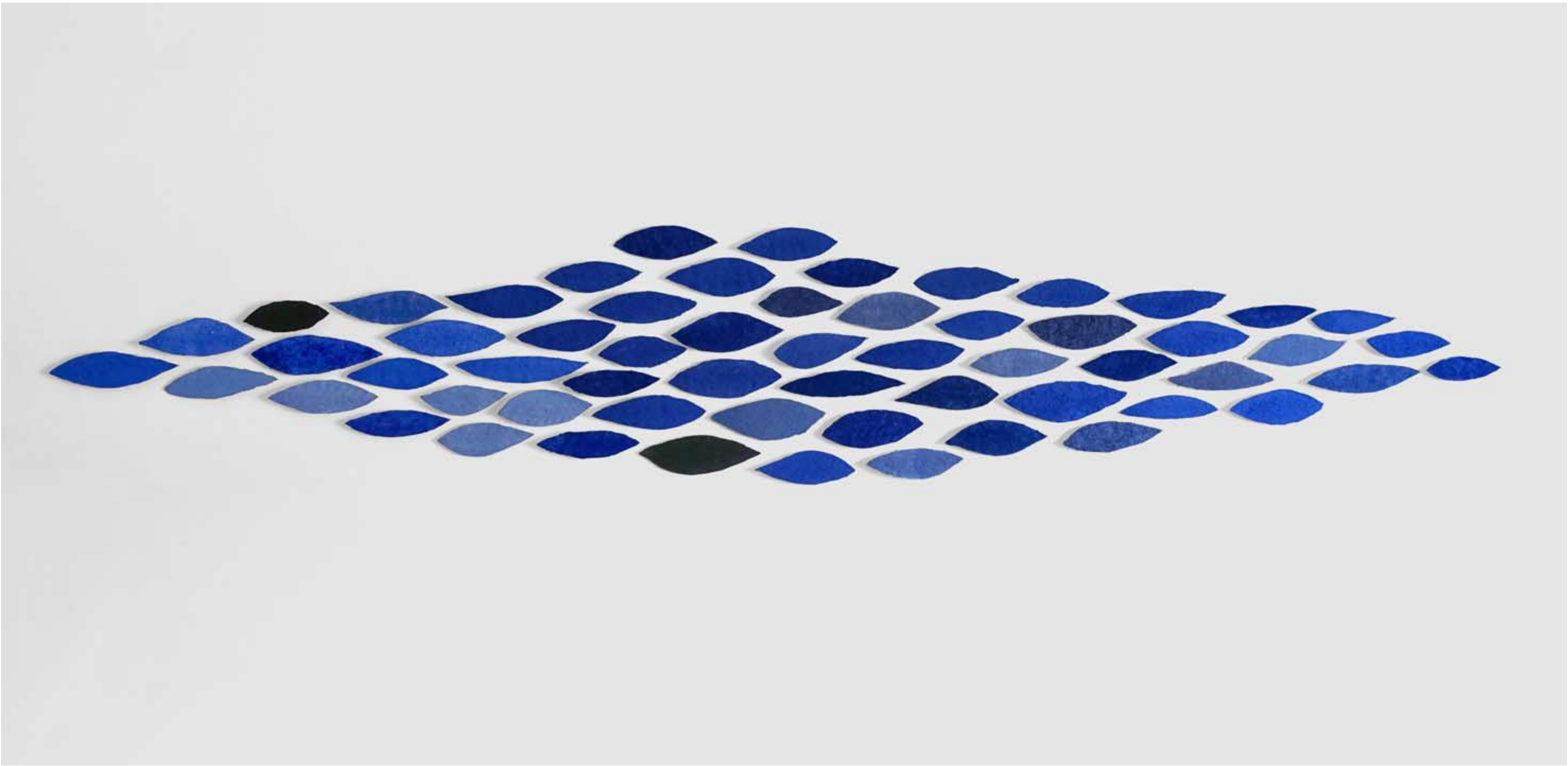
**29./30. april 2023
bis 27. august 2023**

**galerie hoffmann
ausstellungshalle
friedberg-ossenheim
florstädterstraße 10b**

**eröffnung
am samstag, dem 29.4.
und sonntag, dem 30.4.
jeweils 14 bis 19 uhr**

**anschließend
einladung zum feiern**

**helmut dirnaichner
ist anwesend**



hoffmann nr. 1/2023

edition & galerie hoffmann ohg
dokumentation konstruktiver kunst

galerie hoffmann
görbelheimer mühle 1
61169 friedberg/hessen
ausstellungshalle friedberg-ossenheim
florstädterstrasse 10b
61169 friedberg/hessen

geöffnet: di–do 11–16 uhr, sa+so 14–19 uhr
wir bitten um telefonische vereinbarung

telefon +49 (0) 6031 2443
telefax +49 (0) 6031 62965
hoffmann@galeriehoffmann.de
www.galeriehoffmann.de

4/2022 reinhold köhler + „linien“
9./10. dezember 2022 bis 4. juni 2023
1/2023 helmut dirnaichner + klaus staudt
29./30. april 2023 bis 27. august 2023
2/2023 richard paul lohse + jeffrey steele
24./25. juni 2023 bis 22. oktober 2023
3/2023 jan van munster
9./10. september 2023 bis 3. märz 2024
**4/2023 raritäten, grafikmappen, künstlerbücher, multiples,
arbeiten mit papier und plakate internationaler künstlerinnen
und künstler** arbeiten aus der eigenen konstruktiven
experimentellen edition + beispiele aus der sammlung
2./3. dezember 2023 bis 16. juni 2024

edition & galerie hoffmann
art cologne 15. bis 19. november 2023

gestaltung: karl-achim czemper, hamburg
druck: nejedly gmbh, friedrichsdorf

klaus staudt mit helmut dirnaichner

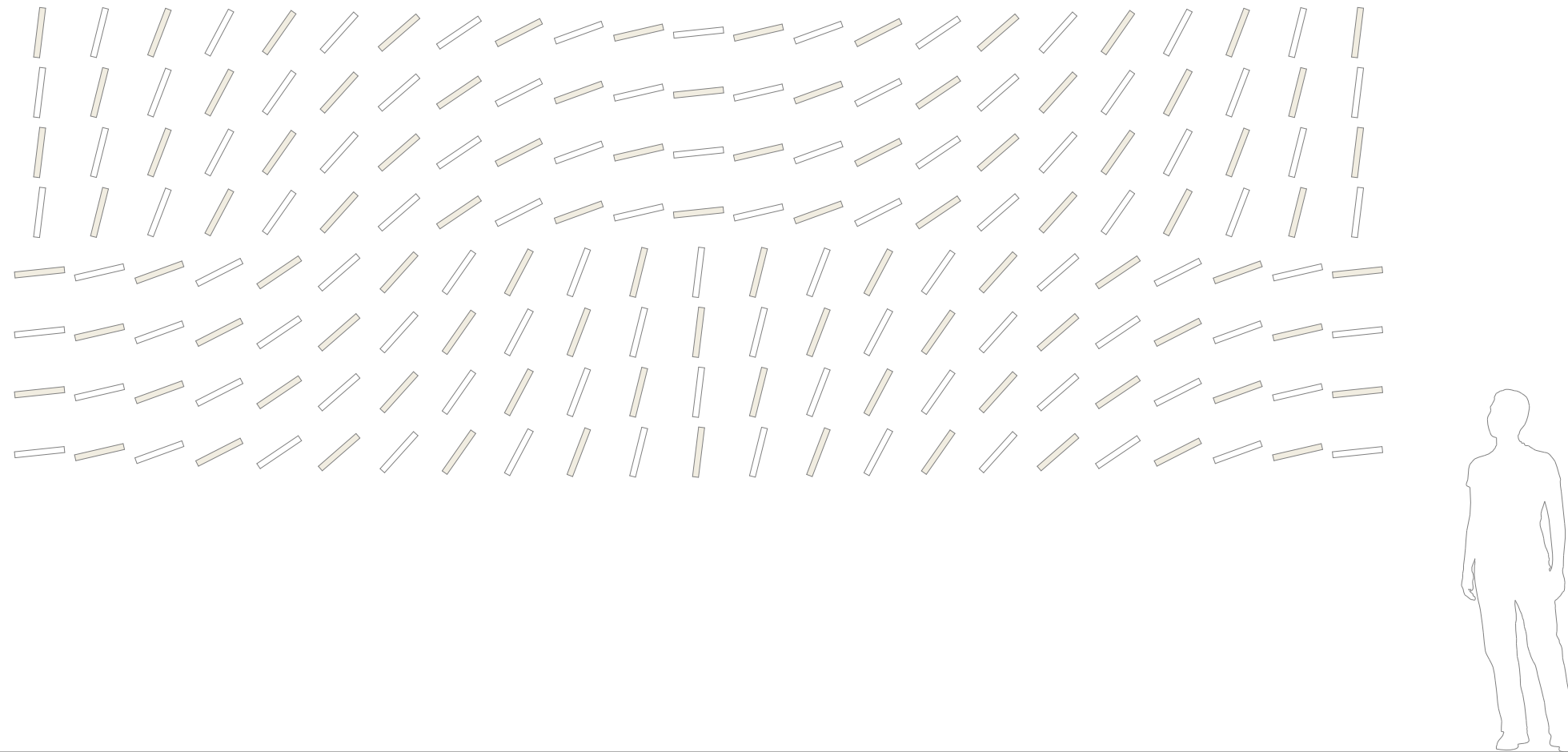
29./30. april 2023 bis 27. august 2023

galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim florstädterstraße 10b

eröffnung am samstag, dem 29.4. und sonntag, dem 30.4. jeweils 14 bis 19 uhr

anschließend einladung zum feiern

klaus staudt ist anwesend



klaus staudt

1932 geboren in otterndorf, niederelbe
1954–59 studium der medizin in marburg an der lahn und münchen; 1959 abbruch des medizinstudiums
1959–63 studium der malerei bei ernst geitlinger, akademie der bildenden künste, münchen
1963–67 meisterschüler und assistent bei ernst geitlinger und georg meistermann
1967 berufung an die werkkunstschule offenbach am main
1974–94 professur, hochschule für gestaltung, offenbach am main
1974–85 konzeption und aufbau der sammlung konkreter kunst des landkreises cuxhaven und mitarbeit an deren präsentation
1986–97 mitarbeit an der erweiterung der sammlung konkreter kunst des landkreises cuxhaven

www.klausstaudt.de



wandobjekte, raumgreifend, damit die licht- und schattenwirkung einbeziehend, auf quadratischer grundfläche, durch einzeln gesetzte elemente strukturiert, und weiß gefasst. die erste arbeit dieser art, das erste „weiße relief“, erschafft klaus staudt bereits im jahr 1960, noch während seiner studienzeit an der akademie der bildenden künste in münchen in der klasse von ernst geitlinger. hiermit werden die durchdachten konzepte der klassischen konstruktivisten mit der geometrischen strenge der konkreten kunst in einklang gebracht: nun ist jeglicher emotionale und subjektive charakter, den noch die zeitgenossen der 1950er jahre, schöpfer der informellen malerei oder auch des abstrakten expressionismus betrieben, überholt. seit jeher entstehen die arbeiten klaus staudts aus der verbindung lediglich weniger grundprinzipien und schlichter materialien, ohne an aktualität und ästhetischem wert eingebüßt zu haben.

die protagonisten der bildräume staudts sind entlang eines – zuweilen sichtbaren, zumeist aber unsichtbaren – rasters gesetzte elemente, welche ihre struktur bilden. diese elemente, meist in form von abgeschrägten würfeln oder unterschiedlich langen dreikant-leisten, folgen einer choreografie, springen nach vorne, treten zurück, neigen sich oder richten sich auf. sie drehen sich um die eigene achse, bilden gruppen, schlagen wellen. so willkürlich und spontan diese schilderung nun klingt, so ist die struktur in den werken doch nie zufällig, sondern basiert immer auf festgelegten und nachvollziehbaren kompositionsregeln. damit entstehen hoch-komplexe und doch feinsinnig gestaltete bildräume, welche vom betrachtenden geradezu verlangen, sich eingänglicher mit ihnen zu beschäftigen.

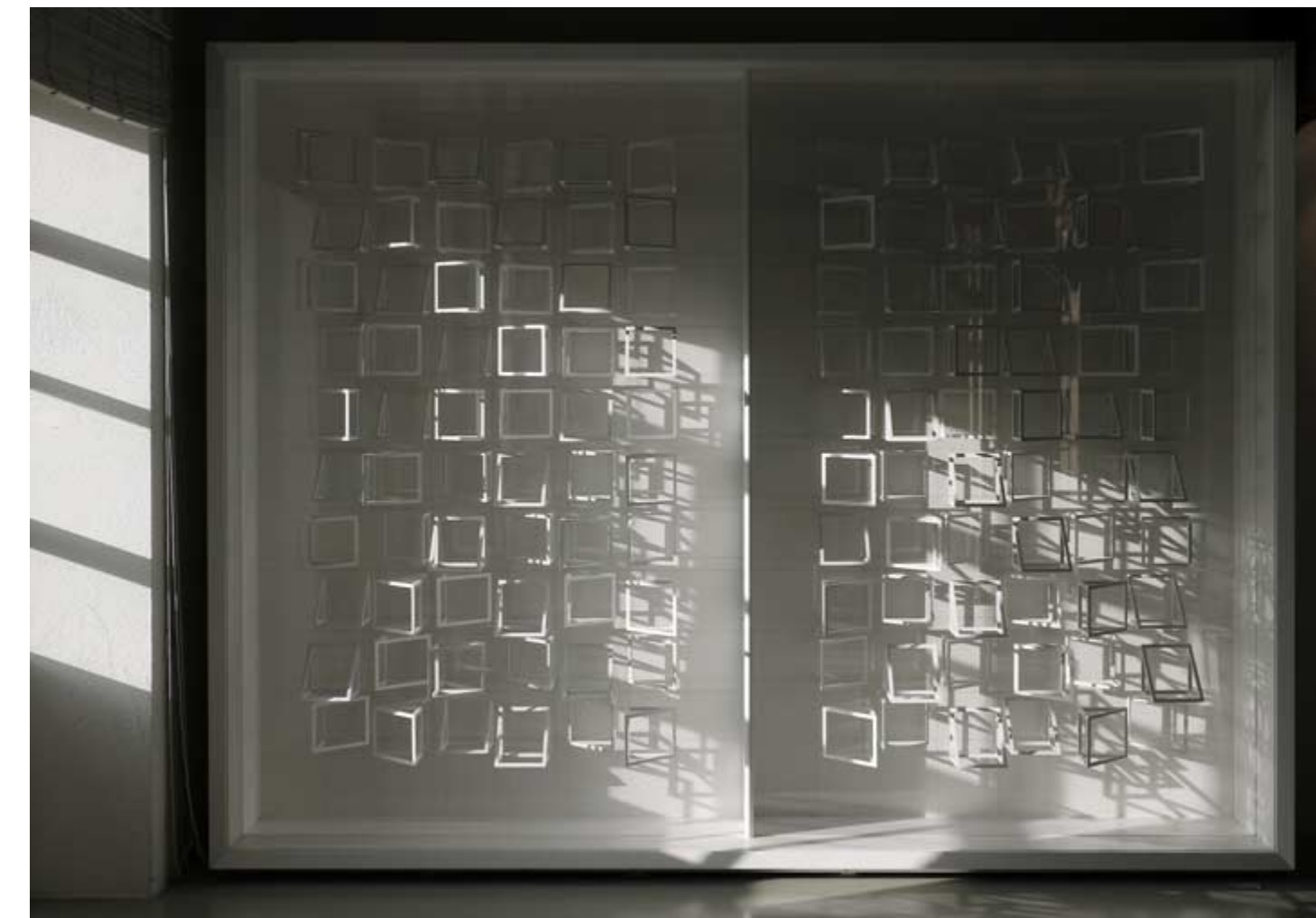
von anfang an dringen besagte strukturen in den raum ein. eine verstärkung dieser räumlichen wirkung erhält der künstler seit mitte der 1960er jahre mit dem einziehen mehrerer ebene in seine werke: verwendet staudt klare plexiglasplatten, scheinen die elemente vor dem grund zu schweben, im raum eingefroren zu sein. diese kristalline klarheit ermöglicht ein kontrastreiches und sich deutlich auf der grundfläche der arbeit abzeichnendes

schattenspiel der elemente. hingegen bei den arbeiten mit milchig-opakem plexiglas werden die schatten der elemente der ersten, oberen ebene geradezu verschluckt, die elemente der zweiten, hinteren ebene wirken wie ein leises echo der vorgelagerten struktur. die kompositionen werden so in ihrer eindeutigkeit bis zu einem gewissen grad verunklärt – ein moment der irritation, der im werk staudts durchaus beabsichtigt ist: schatten werden stärker und schwächer, linien schärfer und weicher, immer abhängig von art und intensität des lichteinfalls. die sichtbarmachung und die bewusstwerdung des lichts ist ein grundlegendes thema in der arbeit staudts. „ich male nicht das licht, das taten die impressio-nisten, sondern das licht malt meine arbeiten“, so der künstler in einem bekenntnis von 1990. „ich male mit plastischen strukturen, in denen sich das licht fangen kann.“

dass licht und schatten eine zentrale rolle im werk staudts spielen, sieht man nicht zuletzt an der seit den 80er jahren entstandenen werkgruppe der schattengitter, bei denen filigrane gitterelemente komplexe und unerwartete linienkonstruktionen auf die grundfläche zeichnen.

auch wenn der aufbau der werke streng systematischen prinzipien folgt, auch wenn die eingesetzten materialien holz, plexiglas und polystyrol scheinbar nüchtern und hart sind, wird doch in den arbeiten von klaus staudt das eindeutige, das mathematische, das rationale beiseitegelegt. die aufmerksamkeit gilt hier nicht in erster linie den festen, greifbaren werkstoffen und den regeln der anordnung der elemente, sondern der durch die kombination entstehenden nicht definierten und nicht definierbaren wirkung, welche die werke auf fast rätselhafte weise entfalten. wir als betrachtende werden aufgefordert, die arbeiten zu ergründen, sie durch wechselnde perspektiven und unterschiedliches tageslicht immer neu kennenzulernen. dies ist es, was die werke aus ihrer grundlegenden strenge und rationalität hervorhebt und sie in unserem blick lebendig macht.

carolin koch



merkur, 1996, holz, acrylfarbe, plexiglas, 241 x 313 x 49 cm. foto: wolfgang lukowski

mehr auf www.galeriehoffmann.de

oben:
entwurf für eine wandinstallation in der galerie hoffmann, friedberg-ossenheim, 2023